



Fraktion SPD+FFR

Rottweil, 24.11.2019

Fraktion SPD+FFR

Herrn Oberbürgermeister
Ralf Broß
Hauptstraße 21 - 23
78628 Rottweil

Antrag Fraktion SPD+FFR zur stärkeren Ermäßigung der Kinderbetreuungsgebühren für Familienpassinhaber*innen.

Die Fraktion SPD + FFR beantragt, für Familien, die Anspruch auf einen Familienpass haben, die Gebühren der Kindergärten stärker als bisher zu ermäßigen. Wir halten die Ermäßigung in Höhe von 40 % ab dem ersten Kind, 60 % für drei Kinder und 80 % für Kinder mit vier und mehr Kindern für richtig. Bisher liegen die Ermäßigungssätze für Familienpassinhaber bei 25%, 40% oder 60%.

Begründung: Rottweil ist zu Recht stolz auf seine Kinderbetreuung. In den vergangenen 15 Jahren wurden Kindergärten wie Krippen stark ausgebaut und auf die Bedürfnisse einer sich wandelnden Gesellschaft Rücksicht genommen. 10 Millionen Euro investiert die Stadt jährlich für die Kinder- und Schülerbetreuung.

Doch erreichen die Beiträge für die Kinderbetreuung eine Höhe, die es Beziehern niedriger Einkommen schwer macht, den Besuch der Bildungseinrichtungen für ihre Kinder zu finanzieren. Die Ganztagesbetreuung eines Drei- bis Sechsjährigen mit Kosten in Höhe von 551 Euro monatlich (bei 11 Monaten Beitragspflicht) ab 2020 macht es für Elternteile mit niedrigen Einkommen unattraktiv arbeiten zu gehen, weil das Einkommen dann gleich wieder durch die Kosten für die Kinderbetreuung aufgezehrt wird.



Fraktion SPD+FFR

Inhaber des Familienpass' haben ein sehr niedriges Einkommen, das wenig oder keinen Spielraum für zusätzliche Ausgaben lässt. Die seit mehreren Jahren kontinuierlich gestiegenen Gebühren für die Kinderbetreuung sind bei derartigen Einkommensverhältnissen nur schwer zu schultern.

Wir betrachten eine starke Rabattierung der Gebühren aber nicht nur als sozialen Ausgleich, sondern auch als deutliche Wirtschaftsförderung. Der branchenübergreifende Arbeits- und Fachkräftemangel ist für uns alle eine Herausforderung, niedrige Betreuungsgebühren stellen eine zusätzliche Motivation dar, rasch wieder arbeiten zu gehen, ohne dass das Gehalt gleich wieder durch die Kosten für Kinderbetreuung aufgeessen wird.

Langfristig entstehen für die Betroffenen darüber hinaus weniger hohe Fehlzeiten in der Rentenkasse. Das ist deshalb besonders wichtig, da sich gerade Bezieher kleiner Einkommen schwer tun, private Vorsorge zu finanzieren.

Mit freundlichen Grüßen

Elke Reichenbach

Arved Sassnick